

Bemerkenswerte Pilzfunde auf der 33. Brandenburgischen Botanikertagung in Perleberg

Volker Kummer und Horst Jage

Neben dem Berlin-Potsdamer Raum zeichnet sich – bezogen auf das Land Brandenburg – auch die Prignitz durch eine relativ gute Erfassung der Pilzflora aus. Dies ist v. a. das Verdienst von OTTO JAAP (* 04.06.1864, † 14.03.1922), der von seinem Heimatort Triglitz aus die nähere und weitere Umgebung intensiv durchforschte und dabei auch so manche für die Wissenschaft neue Pilzart entdeckte. Die von ihm im Triglitzer Gebiet festgestellten Arten der verschiedensten Organismengruppen, wie Myxomyceten, Peronosporales, Erysiphales, Pucciniales, Ustilaginales, Ascomyceten, Basidiomyceten, Hyphomyceten, Coelomyceten, Moose, Flechten, Gallen etc., sind in umfangreichen Listen in den Verhandlungen unseres Vereins publiziert worden. Stellvertretend dafür sei auf JAAP (1900a, 1910, 1916, 1922) hingewiesen. Erinnert sei in diesem Zusammenhang auch an das von ihm zwischen 1905 und 1917 herausgegebene Exsikkatenwerk „Fungi selecti exsiccati“ mit dazugehörigem, ebenfalls in unserem Publikationsorgan abgedrucktem Verzeichnis. Es stellt noch heute eine weltweit wichtige Grundlage für taxonomische Untersuchungen dar und wird regelmäßig in entsprechenden Monographien und Gattungsbearbeitungen zitiert. Darüber hinaus veröffentlichte JAAP eine Reihe von Beiträgen zur Pilzflora einzelner Teilgebiete der Prignitz, so z. B. von Meyenburg, Lenzen, Wittstock, Kyritz und Putlitz (JAAP 1897a, 1900b, 1902, 1904).

Leider riss diese intensive Erforschung der Pilzflora der Prignitz mit dem Tod von O. JAAP jäh ab. Erst seit wenigen Jahren wird diesem Teil der Floristik wieder eine erhöhte Aufmerksamkeit zuteil. Dr. W. FISCHER (Perleberg) und D. HAGEN (Wittstock) seien stellvertretend dafür erwähnt.

In dieses historisch-mykologisch sehr bedeutsame Territorium führte uns nun unsere 2002er Exkursionstagung. Dabei wurde gewissermaßen auch eine Lücke geschlossen, denn die Perleberger und Wittenberger Umgebung lag weitgehend außerhalb des JAAPschen Aktionsradius. Gleichzeitig lieferten die Ergebnisse eine willkommene Ergänzung zu den Erhebungen zur Pilzflora im sachsen-anhaltinischen Elbtal (vgl. RICHTER et al. 2001, BERNDT 2001, JAGE 2001). Rückblickend

betrachtet, hatten wir während der Tagung noch großes Glück, war doch der von uns aufgesuchte Elbabschnitt nur wenige Wochen danach infolge des ungewöhnlich stark ausfallenden sommerlichen Elbhochwassers („Jahrhundertflut“) nicht mehr zugänglich.

Entsprechend der Jahreszeit fanden während des Exkursionswochenendes neben den Phanerogamen v. a. die phytoparasitischen Pilze (weniger die Makromyceten) bei einigen Exkursionsteilnehmern Beachtung. Dadurch ist es möglich, gemäß dem Aufruf von KUMMER (2002), auch für die 2002er Tagung eine Liste bemerkenswerter Pilzfunde zu publizieren. Diese stellt jedoch nur eine Auswahl aller registrierten Arten dar. Häufige und weit verbreitete Arten sind hierin nicht aufgenommen, können bei Bedarf jedoch bei den Autoren erfragt werden. Enthalten in dieser Zusammenstellung sind ebenfalls die festgestellten Pilzsippen, die der Erstautor bei der Vorexkursion mit Dr. W. FISCHER (Perleberg) am 17.06.02 fand, sowie zwei Funde von einer Kurzexkursion, die am 13.08.01 bei Quitzöbel im Anschluss an die organisatorischen Absprachen im Zusammenhang mit der 2002er Tagung stattfand.

Zusammenfassend wurden bei insgesamt 234 Aufsammlungen 132 verschiedene Pilz-Sippen registriert. Sie verteilen sich auf die einzelnen taxonomischen Gruppen wie folgt:

2 x <i>Physoderma</i> -Sippen	18 x Peronosporales	8 x sonstige Ascomyceten
9 x <i>Ramularia</i> -Sippen	22 x Erysiphales	22 x sonstige Basidiomyceten
1 x <i>Mycelia sterilia</i>	31 x Pucciniales	
	19 x Ustilaginales	

Bemerkenswerterweise häuften sich dabei die Nachweise von *Gymnosporangium clavariiforme* auf verschiedenen *Crataegus*-Sippen, von *Entyloma eryngii* auf *Eryngium campestre* sowie von *Taphrina populina* auf *Populus x canadensis*. Zu den interessantesten Aufsammlungen der Exkursionstage sind zweifellos die Funde von *Anthracoidea echinospora* auf *Carex acuta*, von *Erysiphe cruciferarum* auf *Erysimum marschallianum* und von *Doassansia niesslii* auf *Butomus umbellatus* zu zählen; erwähnenswert ferner die Funde von *Auricularia mesenterica* und *Ganoderma resinaceum*.

Möge diese Zusammenstellung erneut Ansporn für die Mitglieder des Vereins sein, sich der Erforschung der Pilzflora Berlin-Brandenburgs intensiv zu widmen.

Abkürzungen

Anm. = Anmerkung FO = Fundort MTB = Messtischblatt

Folgende Abkürzungen werden für häufiger genannte Personen verwendet:

BE = D. BENKERT JA = H. JAGE KU = V. KUMMER

Liste ausgewählter Arten

Chytridiomyceten

Physoderma butomi J. SCHRÖT. auf *Butomus umbellatus* L.

3036/21 Garsedow: Altwasser am Elbdeich S des Ortes, 17.06.02 bzw. 30.06.02, H. & I. SCHOLZ, JA & KU.

3037/33 Rühstädt: ca. 1 km WSW im Elbuferbereich am Altwasser, 01.07.02, KU.

Anm.: Am Garsedower FO fand sich die Sippe mehrfach in verschiedenen Flutmulden des Deichvorlandes. Es ist zu vermuten, dass sie im besuchten Elbabschnitt (und darüber hinaus?) häufiger auftritt. Vergleichbares hatte bereits JAAP (1905) im Elbbereich Hamburgs beobachtet. Die Sippe kommt auch im Elbtal Sachsen-Anhalts vor, wurde aber bei JAGE (2001) versehentlich nicht erwähnt. JAAP führt sie, wie auch die nachfolgende *Physoderma*-Sippe, nicht in seinen zahlreichen Veröffentlichungen aus der Prignitz auf. Neu für die Prignitz.

Physoderma negeri KARLING auf *Odontites vulgaris* MOENCH

3036/22 Wittenberge: ca. 2,5 km ESE (Kietz) auf geplanter Aufschüttungsfläche, 30.06.02, leg. M. RISTOW, det. KU.

Anm.: Der Befall auf dem vorgelegten Exemplar war sehr stark, so dass sie deutliche Deformationen aufwies. Neu für die Prignitz.

Hyphomyceten

Ramularia ajugae (NIESSL) SACC. auf *Ajuga genevensis* L.

2837/33 Perleberg: ehem. Kiesgrube auf dem Perleberger Weinberg, 28.06.02, JA & KU.

Ramularia carneola (SACC.) NANNF. auf *Scrophularia nodosa* L.

3036/24 Hinzdorf: ca. 1 km E in Laubwald, 01.07.02, JA.

Ramularia cupulariae PASS. var. *inulae-britannicae* (ALLESCH.) U. BRAUN auf *Inula britannica* L.

3037/33 Rühstädt: ca. 1 km WSW im Elbuferbereich (Hochfläche innerdeichs), 01.07.02, KU.

Anm.: Die aus mehreren Ländern Mittel- und Osteuropas sowie aus Armenien und Kasachstan belegte Sippe unterscheidet sich von der Nominatsippe durch die sehr langen, dünnen Konidienträger. Sie parasitiert nur auf *Inula britannica*, während die var. *cupulariae* auch andere *Inula*-Arten sowie verschiedene Compositengattungen befällt (vgl. BRAUN 1998). Im Elbraum Sachsen-Anhalts und Nord-Sachsens tritt die Varietät *inulae-britannicae* stellenweise regelmäßig auf (Kartei JA). Vom Elbufer bei Cumlosen (MTB 2935/42, 02.10.1992, JA) existiert ein weiterer brandenburgischer Nachweis.

Ramularia tricherae LINDR. auf *Knautia arvensis* (L.) J. M. COULT.

2837/33 Perleberg: Weinberg, 28.06.02, JA.

Mycelia sterilia

Sclerotium rhizodes AUERSW. auf *Phalaris arundinacea* L.

3037/33 Rühstädt: ca. 1 km WSW im Elbuferbereich am Altwasser, 01.07.02, KU.

Anm.: Der Pilz bildet charakteristische, kugelige bis ovale, jung weiße, später bräunlich-schwarze Sklerotien (Name!) aus, die z. T. perlchnurartig auf den Blättern der befallenen Poaceen angeordnet sind. Befallene, spitzwärts verwelkte Blätter bleiben dabei oftmals mit ihren Spitzen in der Blattscheide des darunter liegenden Blattes stecken, so dass ein typisches und bereits von einiger Entfernung erkennbares Erscheinungsbild entsteht. Der Pilz befällt zahlreiche Poaceen-Gattungen. Eine Übersicht über die bisher aus Sachsen nachgewiesenen Wirte liefert DIETRICH (2001); für das Elbtal Sachsen-Anhalts erfolgt dies durch JAGE (2001). JAAP (1916: 53) gibt sie auch aus Triglitz an: „auf Grasblättern mehrfach“.

Peronosporales

Albugo candida (PERS.: HOOK.) KUNTZE auf *Arabis glabra* (L.) BERNH.

2936/21 Dergenthin: Ackerbrache am westl. Ortsrand, 29.06.02, KU.

Anm.: Der auf *Capsella bursa-pastoris* allgegenwärtige Pilz befällt noch zahlreiche weitere Brassicaceen, wobei *Arabis glabra* zu den seltener nachgewiesenen Matrices gehört. So erwähnt MAGNUS (1893) lediglich einen brandenburgischen Fund (Potsdam) auf diesem Wirt. JAAP (1897) nennt ihn ebenfalls, jedoch ohne Häufigkeitsangabe. Aus Sachsen und Sachsen-Anhalt gibt es bisher nur je einen Fundort (FEURICH 1940 bzw. Kartei JA, vgl. JAGE 2001).

Paraperonospora leptosperma (DE BARY) CONSTANT. auf *Tripleurospermum perforatum* (MÉRAT) LAÍNZ

3036/21 Garsedow: Elbwiesen S des Ortes, 17.06.02, KU bzw. JA (30.06.02).

Anm.: Die Angaben bei JAAP (1897) und MAGNUS (1893) müssen heute entsprechend der angegebenen Wirte (*Anthemis*, *Artemisia*, *Tanacetum*) anderen Peronosporales-Sippen zugeordnet werden. *Tripleurospermum* wird jedoch von beiden als Matrix nicht aufgeführt. Beim Beleg-Nr. 3068 der Mycotheca Marchica auf *Tripleurospermum perforatum* handelt es sich nach MAGNUS (1893) um *Entyloma matricariae*. Der Erstfund für Brandenburg stammt von 1979 (Uckermark, Kartei JA). Neu für die Prignitz.

Von KLENKE (1998) aus Sachsen nur als selten nachgewiesen aufgeführt. In Sachsen-Anhalt seit 1978 in 33 MTB erfasst, mehrfach zusammen mit *Entyloma matricariae* (Kartei JA).

Peronospora arthurii FARL. auf *Oenothera biennis* agg.

2936/21 Dergenthin: ca. 1 km W in der Nähe des Bahndamms, 29.06.02, KU.

2937/1 Perleberg: Nähe Pritzwalker Str., 29.06.02, JA.

3037/33 Rühstädt: Ortslage, 01.07.02, KU (auf *Oenothera biennis* L. s. str.).

Anm.: Der 1996 erstmals in Sachsen-Anhalt (Kartei JA) bzw. in Sachsen (JAGE 1998) nachgewiesene Pilz hat sich explosionsartig in den letzten Jahren besonders in Brandenburg ausgebreitet und kann heute i. d. R. bei fast jeder Exkursion angetroffen werden. Für die Prignitz sind dies die ersten Nachweise.

Peronospora minor (CASP.) GÄUM. auf *Atriplex patula* L.

2836/31 Mankmuß: Friedhof, 29.06.02, JA.

Peronospora obovata BONORD. auf *Spergula arvensis* L.

2838/11 Perleberg: Wegrand beim Perlhof S des Perleberger Weinberges, 28.06.02, JA & Ku.

Anm.: Aus dem Landschaftsraum Elbe Sachsen-Anhalts liegt nur ein älterer Nachweis (1918) von STARITZ vor (JAGE 2001). Aktuelle Funde der nicht sehr häufigen Sippe gibt es

jedoch aus den angrenzenden Altpleistozängebieten Sachsen-Anhalts. Unser Nachweis passt sich hier gut ein.

Peronospora stigmaticola RAUNK. auf *Mentha arvensis* L.

3036/11 Wittenberge: Altwasser wenig oberhalb ehem. Fährstelle nach Wahrenberg WSW Wittenberge, 01.07.02, JA.

Anm.: Die Erstnachweise des Pilzes für Brandenburg (und Deutschland) gelangen 1979 in der Uckermark auf *Mentha aquatica*, *M. arvensis* und *M. x verticillata* (Kartei JA). Aufgrund seines i. d. R. kaum auffallenden Befallsbildes ist der Pilz nur bei zielgerichteter Kontrolle der Griffel und Narben zu entdecken. Dies erklärt wahrscheinlich auch das weitgehende Fehlen in zahlreichen Literaturquellen Ostdeutschlands (vgl. Auflistung in KUMMER 2001). Weitere Nachweise der Autoren in den letzten Jahren lassen jedoch Zweifel daran aufkommen, ob es sich wirklich um eine so seltene Sippe handelt. Neu für die Prignitz.

Peronospora viciae (BERK.) CASP. auf *Vicia angustifolia* L. s.l.

2837/33 Perleberg: Weinberg, 28.06.02, JA

3036/21 Garsedow: Elbdeich S des Ortes, 17.06.02, Ku.

Peronospora violacea BERK. ex COOKE auf *Knautia arvensis* (L.) J. M. COULT.

3036/24 Hinzdorf: Elbdeich oberhalb des Ortes, 01.07.02, JA.

Anm.: Bereits bei der letztjährigen Tagung in Finowfurth konnte der Pilz an zwei FO nachgewiesen werden (KUMMER 2002). Aus dem Elbtal Sachsen-Anhalts ist er ebenfalls bekannt (JAGE 2001). Gleiches gilt für die Prignitz. JAAP (1897) bezeichnet ihn als ziemlich selten vorkommend und gibt ihn später als Herbarbeleg heraus (JAAP 1908).

Sclerospora graminicola (SACC.) J. SCHRÖT. auf *Setaria viridis* (L.) P. BEAUV.

2837/33 Perleberg: ehem. Kiesgrube auf dem Perleberger Weinberg, 28.06.02, JA.

3036/24 Hinzdorf: Sandschüttung am Elbdeich W der Ortslage, 30.06.02, JA.

Anm.: Obwohl von MAGNUS (1893) für die Provinz Brandenburg nur wenige Nachweise aus dem heutigen Berliner Raum aufgelistet werden, ist das Vorkommen der Spezies sicherlich als zerstreut in Brandenburg vorkommend einzuschätzen. Zahlreiche Funde der Autoren wie auch die Angabe zerstreut in Sachsen vorkommend (JAGE 1998, KLENKE 1998) sprechen dafür. JAAP (1897) bezeichnet ihn sogar als häufig auf *Setaria viridis* – seinem offensichtlichen Hauptwirt – auftretend.

Erysiphales

Erysiphe cruciferarum OPIZ ex L. JUNELL auf *Erysimum marschallianum* ANDRZ. ex DC. (O)

3036/24 Hinzdorf: knapp oberhalb der Ortslage, 30.06.02, U. RAABE, 01.07.02, JA.

Anm.: Die Mehltausippe kommt auf zahlreichen Cruciferen vor. *Erysimum marschallianum* stellt jedoch – wohl auch wegen seiner recht engen Bindung an die Flusstäler in Ostdeutschland – eine eher seltene Matrix dar. BRAUN (1995) führt sie für Europa nicht an. Im Elbtal Sachsen-Anhalts ist sie jedoch bereits als Wirt nachgewiesen (JAGE 2001). Matrix neu für Brandenburg.

Erysiphe knautiae DUBY auf *Knautia arvensis* (L.) J. M. COULT. (O)

2837/33 Perleberg: Weinberg, 28.06.02, JA.

Erysiphe cf. *lonicerae* DC. (= *Microsphaera* cf. *lonicerae* [DC.] G. WINTER) auf *Lonicera tatarica* L. (O, P)

2937/1 Perleberg: Ortslage, H.-Heine-Str., 17.06.02, W. FISCHER & KU.

Anm.: Die 80-110 µm langen, etwa die Länge des Kleistothecien-Durchmessers aufweisenden Anhängsel waren gerade und apikal unverzweigt (entwicklungsgestört?), jedoch deutlich verschieden von denen der *Phyllactinia guttata*. Leider lag nur eine schwache Kleistothecien-Bildung vor, so dass keine endgültige Determination erfolgen konnte. Aufgrund der Matrix (det. W. FISCHER) handelt es sich aber mit großer Wahrscheinlichkeit um diese Sippe (vgl. KLENKE 1998).

Podosphaera aphanis (WALLR.) U. BRAUN & S. TAKAM. (= *Sphaerotheca aphanis* [WALLR.] U. BRAUN) auf *Aphanes arvensis* L. (O)

2838/3 Groß Pankow: Nähe Ortslage, 29.06.02, leg. U. RAABE, det.: JA.

Podosphaera fugax (PENZ. & SACC.) U. BRAUN & S. TAKAM. (= *Sphaerotheca fugax* PENZ. & SACC.) auf *Geranium sanguineum* L. (O)

2837/33 Perleberg: Trockenrasen auf dem Perleberger Weinberg, 17.06.02, KU.

Anm.: Der Wirt war am FO vor einiger Zeit angesalbt worden (W. FISCHER, pers. Mitt.). Der Pilz ist in Sachsen verbreitet und kommt hier v. a. auf *Geranium sylvaticum* vor (KLENKE 1998). Für Brandenburg stellt *Geranium sanguineum* eine eher seltene Matrix dar.

Podosphaera pannosa (WALLR.: FR.) DE BARY (= *Sphaerotheca pannosa* [WALLR.: FR.] LÉV.) auf *Rosa spinosissima* L. (= *R. pimpinellifolia* L.) (O)

3037/33 Rühstädt: Ortslage beim Park, 01.07.02, KU.

Pucciniales

Gymnosporangium clavariiforme (PERS.) DC. auf *Crataegus x media* BECHST.-Früchten (I)

2937/1 Perleberg: Ortslage, Pritzwalker Str., 29.06.02, JA.

3036/23 Schadebeuster: NW am Elbdammfuß, 30.06.02, JA.

3036/24 Schadebeuster: S am Elbdammfuß, 30.06.02, JA.

dgl. auf *Crataegus monogyna* JACQ.-Früchten (I)

2836/31 Mankmuß: Friedhof, 29.06.02, JA.

3036/11 Wittenberge: am Pappelforst oberhalb ehem. Fahrstelle nach Wahrenberg WSW der Ortslage, 01.07.02, JA.

3036/12 Wittenberge: W der Ortslage, 01.07.02, JA; Wittenberge: Elbstraße, 01.07.02, JA.

3036/23 Schadebeuster: NW am Elbdammfuß, 30.06.02, JA.

3036/24 Hinzdorf: Ortslage beim Elbdeich, 30.06.02, auf Blatt, KU.

Anm.: Sehr oft konnte ein Befall an *Crataegus*-Früchten festgestellt werden, während die Ausbildung von Sporenlagern auf den Blättern die Ausnahme bildete. Obwohl BRAUN (1982) das Vorkommen des Pilzes in Ostdeutschland als zerstreut bezeichnet, liegen erst wenige, ältere Nachweise aus Brandenburg vor. Bezeichnend dafür ist die Tatsache, dass REIMERS (1964) lediglich die bereits bei KLEBAHN (1914) publizierten Nachweise aus Brandenburg aufführt. Von dem ähnlichen, ebenfalls auf *Crataegus* vorkommenden *G. confusum* ist die vorliegende Art durch etwas größere Sporen und eine andersartige Oberflächenstruktur der Pseudoperidienzellen zu unterscheiden (vgl. KLEBAHN 1914).

- Melampsora euphorbiae* (C. SCHUB.) CASTAGNE auf *Euphorbia esula* L. (II)
 2837/33 Perleberg: Weinberg, 28.06.02, JA.
 2936/21 Dergenthin: westl. Ortsrand, 29.06.02, KU.
 3036/21 Garsedow: Elbuferbereich S des Ortes, 30.06.02, KU.

- Melampsorella symphyti* (DC.) BUBÁK auf *Symphytum officinale* L. (II)
 3036/21 Garsedow: Elbuferbereich S des Ortes, 30.06.02, KU.

- Puccinia arenariae* (SCHUMACH.) G. WINTER auf *Spergula arvensis* L. (III)
 2838/11 Perleberg: Wegrund beim Perlhof S des Perleberger Weinberges, 28.06.02, JA & KU.

Anm.: Der auf zahlreichen Caryophyllaceen parasitierende Pilz wird von BRAUN (1982) als in Ostdeutschland verbreitet auf dieser Matrix vorkommend angegeben. Diese Einschätzung ist evtl. zu optimistisch, steht sie doch im Gegensatz zu den seltenen eigenen Funden der Autoren und den Literaturangaben: a) Brandenburg: 2 Funde (JAAP 1900, KLEBAHN 1914, NOACK & FAHRENDORFF 1925); b) Mecklenburg: wenige Funde (BUHR 1958); c) Vorpommersche Boddenlandschaft, Sachsen sowie Elblandlandschaft Sachsen-Anhalts ohne Nachweis (SCHOLLER 1996, KLENKE 1998, JAGE 2001).

- Puccinia digraphidis* SOPPITT auf *Polygonatum multiflorum* (L.) ALL. (I)
 2836/31 Karstädt: Laubwald W der Löcknitz W Stavenow, 29.06.02, JA.

Anm.: Da *Phalaris arundinacea* in der Nähe vorhanden war, wird der Pilz dieser Kleinart von *P. sessilis* zugeordnet.

- Puccinia longissima* J. SCHRÖT. auf *Koeleria macrantha* (LEDEB.) SCHULT. (III)
 3137/22 Quitzöbel: Bauerbrack Nähe Wehranlage, 13.08.01, KU.

Anm.: Die schwarzen III-Lager wiesen kurz gestielte, 70-108 µm lange Teliosporen auf. Von den im Wirtswechsel stehenden *Sedum acre* und *S. reflexum* geben KLEBAHN (1914) sowie FAHRENDORFF & NOACK (1925) wenige brandenburgische Funde an. Die beiden bei KLEBAHN (1914) genannten Funde auf *Koeleria cristata* PERS. sind als Vorkommen auf *K. macrantha* zu interpretieren, da *K. pyramidata* im Berliner Raum nicht vorkommt.

- Puccinia pimpinellae* (F. STRAUSS) RÖHL. auf *Pimpinella saxifraga* L. (II, III)
 2837/33 Perleberg: Perleberger Weinberg, 28.06.02, JA & KU.

- Puccinia schoeleriana* PLOWR. & MAGNUS auf *Carex arenaria* L. (II)
 3036/24 Hinzdorf: Elbhänge oberhalb der Ortslage, 01.07.02, JA.

Anm.: Die Benennung des Pilzes folgt SCHOLLER (1996), der für die Vorpommersche Boddenlandschaft auch einen älteren Nachweis auf dem Aecidienwirt *Senecio jacobaea* anführt. Die Gleichsetzung mit *Puccinia senecionis-acutiformis* HASLER, MAYOR & P. CRUCHET bei KLENKE (1998) ist überprüfenswert. Für Brandenburg ist es erst der 2. Nachweis des unauffälligen Rostes (vgl. BRAUN 1982 unter *Puccinia dioicae* MAGNUS var. *schoeleriana* [PLOWR. & MAGNUS] D. M. HEND.), während nach gezielter Suche in den Altleistözüngen bieten Sachsen-Anhalts bisher Funde aus 12 MTB vorliegen (Kartei JA). Daran schließt sich ein weiterer Nachweis im nördlichen Elbtal Sachsens an (JAGE in DIETRICH 1998).

Ustilaginales

- Anthracoidea echinospora* (LEHTOLA) KUKKONEN auf *Carex acuta* L.
 3036/21 Garsedow: Graben am Elbdeich ca. 300 m S d. Ortes, 30.06.02, JA.
 3037/33 Rühstädt: ca. 200 m S Ortsausgang nach Gnevsdorf, 01.07.02, KU.

Anm.: Aus Brandenburg liegen mit diesen Funden erst 6 Nachweise vor, von denen bemerkenswerterweise drei aus dem Prignitzer Elbtal stammen (SCHOLZ & SCHOLZ 1988, 2000). Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch, dass sich am Rühstädter FO viele befallene Pflanzen fanden, während der Befall am Alt Schadower FO im Unterspreewald sehr schwach ausfiel (vgl. KUMMER 2001). Im Anschluss an die Perleberger Tagung wurde dieser Pilz auf demselben Wirt im unteren Haveltal erstmals in Sachsen-Anhalt gefunden (Kartei JA).

Anthracoidea subinclusa (KÖRN.) BREF. auf *Carex hirta* L.

3036/21 Garsedow: Graben am Elbdeich ca. 300 m S des Ortes, 30.06.02, JA & KU.

dgl. auf *Carex riparia* CURTIS

3037/33 Rühstädt: ca. 1 km WSW des Ortes am Parkrand, 01.07.02, KU.

Anm.: Am Rühstädter FO traten zahlreiche befallene Pflanzen an zwei ca. 200 m voneinander entfernten Stellen auf. An der ortsnäheren fand sich in zwei Fällen auch eine Mischinfektion mit *Farysia thuemenii*. *Carex hirta* ist als Matrix neu für die Prignitz.

Doassansia niesslii DE TONI auf *Butomus umbellatus* L.

3036/21 Garsedow: oberhalb des Ortes elbseits vor dem Deich, 30.06.02, U. RAABE, H. SCHOLZ & JA.

3036/24 Schadebeuster: Altwasser am Elbdeich S des Ortes, 30.06.02, KU.

Anm.: Erfreulicherweise konnte die nach FOITZIK (1996) in Deutschland als ausgestorben eingeschätzte Art in den letzten Jahren an mehreren Stellen in Brandenburg und Sachsen-Anhalt erneut nachgewiesen werden (SCHOLZ & SCHOLZ 2000, JAGE 2002). Im Vergleich zu *Physotheria butomi* trat sie zwischen Garsedow und Hinzdorf wesentlich seltener auf.

Neu für die Prignitz.

Entorrhiza aschersoniana (MAGNUS) LAGERH. auf *Juncus bufonius* L.

3037/33 Rühstädt: ca. 700 m S Ortsausgang nach Gnevsdorf am Elbdeich (Deichwacht-Haltestelle), zahlreiche befallene Pfl. in kiesig-anlehmiger Wagenspur, 01.07.02, KU.

Entyloma eryngii (CORDA) DE BARY auf *Eryngium campestre* L.

3036/11 Wittenberge: Elbdamm oberhalb ehem. Fährstelle nach Wahrenberg WSW Wittenberge, 01.07.02, JA.

3036/21 Garsedow: Elbwiesen innerdeichs ca. 500 m S d. Ortes, 30.06.02, JA & KU.

3036/23 Schadebeuster: mehrfach im Bereich des Elbdeiches, JA & KU.

3036/24 Hinzdorf SE Wittenberge: Elbdeich W des Ortes, 17.06.02, KU.

3037/33 Rühstädt: ca. 1 km SW im Elbuferbereich am Deich, 01.07.02, KU.

3137/22 Quitzöbel: Gnevsdorfer Vorfluter, Deichkrone, 13.08.01, KU.

Anm.: Bis zum Jahr 2000 sind aus Brandenburg erst 3 Nachweise dieser Sippe bekannt geworden (vgl. SCHOLZ & SCHOLZ 1988). Die zahlreichen Funde im Rahmen der Tagung belegen, dass sie bei gezielter Nachsuche zumindest im Elbbereich Brandenburgs nicht selten anzutreffen ist. Eine Überprüfung an den *Eryngium*-Vorkommen im Odertal (vgl. BENKERT et al. 1996) steht noch aus.

Entyloma gaillardianum VÁNKY auf *Gaillardia spec.*

2936/21 Dergenthin: Vorgarten eines Hauses am westl. Ortsrand, 29.06.02, KU.

Entyloma matricariae ROSTR. auf *Tripleurospermum perforatum* (MÉRAT) M. LAÍNZ

3036/21 Garsedow: Elbwiesen oberhalb des Ortes, 30.06.02, JA.

Anm.: Dies ist erst der 2. Nachweis des Pilzes aus Brandenburg. Neu für die Prignitz. Der Pilz wird leicht übersehen. Aus Sachsen-Anhalt liegen seit 1996 Nachweise aus 45 MTB vor (Kartei JA).

Farysia thuemenii (A. A. FISCH. WALDH.) NANNF. auf *Carex riparia* CURTIS
3037/33 Rühstädt: ca. 1 km WSW des Ortes am Parkrand, 01.07.02, KU.

Anm.: vgl. Ausführungen bei *Anthracoidea subinclusa*.

Microbotryum major (J. SCHRÖT.) G. DEML & OBERW. auf *Silene otites* (L.) WIB.
3036/24 Hinzdorf: Elbdeich E Hinzdorf, 01.07.02, leg.: M. RISTOW, det.: KU.

Microbotryum scabiosae (J. SOWERBY) G. DEML & OBERW. auf *Knautia arvensis* (L.) J. M. COULT.

2837/33 Perleberg: ehem. Bahndamm beim Perleberger Weinberg, 17.06.02, KU.

2937/11 Perleberg: am Perlhof S Weinberg, 28.06.02, JA.

Microbotryum stellariae (J. SOWERBY) G. DEML & OBERW. auf *Stellaria graminea* L.

2936/21 Dergenthin: ca. 0,5 km W, 29.06.02, KU.

Urocystis agropyri (PREUSS) J. SCHRÖT. auf *Elytrigia repens* (L.) DESV. ex NEVSKI
2936/21 Dergenthin: ca. 1 km W in der Nähe des Bahndamms, 29.06.02, KU.

Ustilago avenae (PERS.) ROSTR. auf *Arrhenatherum elatius* (L.) J. et C. PRESL
3036/24 Hinzdorf: Elbhang oberhalb Ortslage, 01.07.02, JA.

Ustilago echinata J. SCHRÖT. auf *Phalaris arundinacea* L.

3036/21 Garsedow: Elbdeich S des Ortes (mehrfach), 17.06.02, KU bzw. H. & I. SCHOLZ & JA (30.06.02).

Ustilago filiformis (SCHRANK) ROSTR. auf *Glyceria fluitans* (L.) R. BR.

2836/31 Karstädt: an der Löcknitz W Stavenow, 29.06.02, H. & I. SCHOLZ.

3036/21 Garsedow: Elbwiesen innerdeichs ca. 500 m S des Ortes, 30.06.02, KU.

Ustilago oxalidis ELLIS & TRACY auf *Oxalis fontana* BUNGE

2836/32 Stavenow: Kirchhof, 29.06.02, H. & I. SCHOLZ & JA.

Ascomyceten

Epichloe typhina (PERS.: FR.) TUL. auf *Festuca rubra* L.

2837/33 Perleberg: Perleberger Weinberg, 28.06.02, KU.

dgl. auf *Holcus lanatus* L.

2936/21 Dergenthin: ca. 1 km W in der Nähe des Bahndamms, 29.06.02, KU.

Leptotrochila trifolii-arvensis (NANNF.) SCHÜEPP auf *Trifolium arvense* L.

3036/24 Hinzdorf: Elbuferbereich SW des Ortes (außerdeichs), 30.06.02, KU & JA.

Anm.: Der erneute Nachweis des Pilzes nach gezielter Suche bestätigt die bei KUMMER (2001) geäußerte Vermutung hinsichtlich einer bisher zu geringen Beachtung der Sippe.

Taphrina betulae (FUCKEL) JOHANSON auf *Betula pendula* ROTH

3037/33 Rühstädt: Friedhof, 01.07.02, KU.

Anm.: Nach JAAP (1897b) ein ziemlich häufiger Pilz im Triglitzer Gebiet. MAGNUS (1894) nennt weitere Funde aus dem Berliner Raum. Neben der nachfolgend genannten Sippe gehört er zu den in den letzten Jahrzehnten in Brandenburg kaum beachteten *Taphrina*-Arten. Eine recht einfache Bestimmungshilfe, geordnet nach den Wirtspflanzen, findet sich bei RYMAN & HOLMÅSEN (1992).

Taphrina populina FR. auf *Populus x canadensis* MOENCH

2837/33 Perleberg: ehem. Bahndamm beim Perleberger Weinberg, 17.06.02, KU.

2937/11 Perleberg: am Perlhof S Perleberger Weinberg, 28.06.02, JA.

3036/11 Wittenberge: ehem. Fährstelle nach Wahrenberg WSW Wittenberge, 01.07.02, JA.

3036/21 Garsedow: Elbdeich S des Ortes, 17.06.02, KU.

3036/23 Schadebeuster: NW am Elbdammfuß, 30.06.02, JA.

3036/24 Hinzdorf: Ortslage, 30.06.02, KU.

dgl. auf *Populus cf. nigra* L.

3036/21 Garsedow: Elbufer S des Ortes, 17.06.02, KU.

3037/33 Rühstädt: ca. 1 km WSW im Elbuferbereich (Hochfläche innerdeichs), 01.07.02, KU.

dgl. auf *Populus nigra* L. 'Italica' (Pyramiden-Pappel)

3036/21 Garsedow: Elbdeich S des Ortes, 17.06.02, KU.

Basidiomyceten

Auricularia mesenterica (DICKS.: FR.) PERS.

3036/2 Garsedow: Elbuferbereich S d. Ortes, 30.06.02, *Salix*-Stämme (alt, umgestürzt), BE.

Anm.: Von diesem Pilz existieren erst wenige Nachweise aus Brandenburg. Auffälligerweise konzentriert sich ein Teil davon im Elbtal. Vergleichbares ist auch in Sachsen-Anhalt zu konstatieren (BERNDT 2001, FISCHER 1995, 1998). Wohl auch deshalb bezeichnete ihn FISCHER (1996) als Stromtalart. Dieser Begriff aus der pflanzlichen Geobotanik lässt sich jedoch nicht so ohne weiteres auf diese Pilzsippe übertragen, da er im Tiefland Ostdeutschlands keine so enge Bindung an die Talaue von Elbe bzw. Oder aufweist wie entsprechende Phanerogamen und auch noch weit außerhalb dieser Flusstäler zu finden ist (z. B. im Annaltal b. Strausberg, im Friesacker Zootzen, bei Lindenberg W Beeskow, bei Osdorf E Teltow, bei Sonnewalde, vgl. u. a. KREISEL et al. 1987).

Ganoderma resinaceum BOUD. in PAT.

3037/33 Rühstädt: Nähe Gutspark, 01.07.02, auf einem umgestürzten *Salix*-Stamm, KU.

Anm.: *Ganoderma resinaceum* ist ein in Brandenburg erst wenige Male nachgewiesener Porling (BENKERT 1986, 1990, 2001). Der brandenburgische Erstnachweis des deutschlandweit als stark gefährdet eingeschätzten Pilzes geht auf einen Fund im Juli 1981 während der Exkursionstagung zur brandenburgischen Pflanzenkartierung, dem Vorläufer unserer Exkursionstagung, bei Kasel-Golzig zurück (BENKERT 1984, 1986). Aus dem Elbtal Sachsen-Anhalts wenig südlich unseres Exkursionsgebietes liegen bereits einige Fundangaben vor (Havelberger Mühlenholz, Elbtal bei Arneburg, vgl. auch FISCHER 1998). BERNDT (2001, 2002) führt weitere Funde aus dem Elbtal bei Dessau an. Typisch für diese Art scheint eine Bevorzugung von alten, geschwächten, meist einzelnstehenden lebenden Eichen zu sein. Er kommt aber auch an anderen Laubhölzern, wie *Acer*, *Aesculus*, *Fagus*, *Salix* und *Tilia*, vor.

Lentinus tigrinus (BULL.: FR.) FR.

3036/2 Garsedow: Elbuferbereich S des Ortes, an *Salix* überall in Menge auftretend, 30.06.02, BE & KU.

Scytinostroma portentosum (BERK.: CURTIS) DONK

3036/2 Garsedow: Elbuferbereich S des Ortes, 30.06.02, an *Salix*, BE, det. R. KASPAR.

Anm.: Aufgrund seines eindringlichen Geruches nach Naphtalen und seiner festen Konsistenz (dimitisches Hyphensystem mit Skeletthyphen) kann dieser corticioide Pilz bereits im Gelände gut angesprochen werden. Obwohl in KREISEL et al. (1987) nur ein Nachweis aus Brandenburg aufgeführt ist, scheint er eher (sehr) zerstreut vorzukommen, wie einige Nachweise in den letzten Jahren belegen.

Trametes ochracea (PERS.) R. L. GILBERTSON & RYVARDEN (= *T. multicolor* [SCHAEFF.] JÜLICH)

3036/2 Garsedow: Elbuferbereich S des Ortes, 30.06.02, *Salix*-Stamm (alt, in ca. 3 m Höhe), BE.

Danksagung

Den im Text genannten Personen sei herzlich für die Übergabe der jeweiligen Aufsammlungen bzw. die Übermittlung der entsprechenden Funddaten gedankt. Darüber hinaus gebührt Herrn R. KASPAR (Berlin) ein herzlicher Dank für die *Ganoderma resinaceum*- und *Scytinostroma portentosum*-Determination.

Literatur

- BENKERT, D. 1984: Bericht über die 12. Floristische Vortrags- und Exkursionstagung der brandenburgischen Pflanzenkartierung vom 10.-12. Juli 1981 in Kasel-Golzig. – *Gleditschia* 11: 277-281.
- BENKERT, D. 1986: Pilzneufunde aus Brandenburg und angrenzenden Gebieten. I. – *Gleditschia* 14: 137-155.
- BENKERT, D. 1990: Pilzneufunde aus Brandenburg und angrenzenden Gebieten. II. – *Gleditschia* 18: 5-29.
- BENKERT, D. 2001: Pilzneufunde aus Brandenburg und angrenzenden Gebieten III. – *Gleditschia* 29: 13-33.
- BENKERT, D., FUKAREK, F. & H. KORSCH 1996: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm.
- BERNDT, H. 2001: Großpilze (Eumycota). – In: Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Hrsg.): Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt – Landschaftsraum Elbe. – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt Sonderheft 3: 215-233, 710-716.
- BERNDT, H. 2002: Vortrags- und Exkursionstagung zum 150. Geburtstag von RICHARD STARITZ in Dessau. – *Naturwiss. Beitr. Mus. Dessau* 14: 13-26.
- BRAUN, U. 1982: Die Rostpilze der Deutschen Demokratischen Republik. – *Feddes Repert.* 93: 213-331.
- BRAUN, U. 1995: The powdery mildews (Erysiphales) of Europe. – Jena, Stuttgart, New York.
- BRAUN, U. 1998: A monograph of *Cercospora*, *Ramularia* and allied genera (Phytopathogenic Hyphomycetes) Vol. 2. – Eching.

- BUHR, H. 1958: Rostpilze aus Mecklenburg und anderen Gebieten. – *Uredineana* 5: 11-136.
- DIETRICH, W. (unter Mitarbeit von H. JAGE & F. KLENKE) 1998: *Puccinia*. – In: HARDTKE, H.-J. & P. OTTO: Kommentierte Artenliste Pilze des Freistaates Sachsen. – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege (Hrsg.: Sächsisches Landesamt f. Umwelt u. Geologie). – Dresden: 161-166.
- DIETRICH, W. 2001: Funde phytoparasitischer Fungi imperfekti in Sachsen und Böhmen. – *Boletus* 24: 5-18.
- FEURICH, G. 1940: Beiträge zur Pilzflora der sächsischen Oberlausitz. Teil II Fungi. – *Isis Budissina* 14: 25-33.
- FISCHER, W. 1995: Beitrag zur Flora und Vegetation des Naturschutzgebietes Jederitzer Holz bei Havelberg. – *Untere Havel – Naturkd. Ber.* 4: 20-28.
- FISCHER, W. 1996: Die Stromtalpflanzen Brandenburgs. – *Untere Havel – Naturkd. Ber.* 5: 4-13.
- FISCHER, W. 1998: Pilzbeobachtungen im Mühlenholz bei Havelberg 1. Teil. Basidiomyceten. – *Untere Havel – Naturkd. Ber.* 8: 27-32.
- JAAP, O. 1897a: Zur Flora von Meyenburg in der Prignitz. – *Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg* 39: 10-18.
- JAAP, O. 1897b: Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Peronosporaeen und Exoascen. – *Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg* 39: 70-74.
- JAAP, O. 1900a: Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Ustilagineen, Uredineen und Erysipheen. – *Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg* 42: 261-270.
- JAAP, O. 1900b: Aufzählung der bei Lenzen beobachteten Pilze. – *Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg* 41: 5-18.
- JAAP, O. 1902: Bericht über die im Auftrage des Vereins unternommene botanische Excursion nach Wittstock und Kyritz. – *Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg* 44: 118-138.
- JAAP, O. 1904: Erster Beitrag zur Pilzflora der Umgegend von Putlitz. – *Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg* 46: 122-141.
- JAAP, O. 1905: Verzeichnis zu meinem Exsiccatenwerk „Fungi selecti exsiccati“, Serien I-IV (Nummern 1-100), nebst Bemerkungen. – *Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg* 47: 77-99.
- JAAP, O. 1908: Drittes Verzeichnis zu meinem Exsiccatenwerk „Fungi selecti exsiccati“, Serien IX-XII (Nummern 201-300), nebst Beschreibung neuer Arten und Bemerkungen. – *Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg* 50: 29-51.
- JAAP, O. 1910: Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Ascomyceten. – *Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg* 52: 109-150.
- JAAP, O. 1916: Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Fungi imperfecti. – *Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg* 58: 6-54.
- JAAP, O. 1922: Weitere Beiträge zur Pilzflora von Triglitz in der Prignitz. – *Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg* 64: 1-60.
- JAGE, H. (unter Mitarbeit von W. DIETRICH & F. KLENKE) 1998: Oomycota. – In: HARDTKE, H.-J. & P. OTTO: Kommentierte Artenliste Pilze des Freistaates Sachsen. – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege (Hrsg.: Sächsisches Landesamt f. Umwelt u. Geologie). – Dresden: 29-35.
- JAGE, H. 2001: Phytoparasitische Kleinpilze. – In: Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Hrsg.): Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt – Landschaftsraum Elbe. – *Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt Sonderheft* 3: 234-245, 717-731.

- JAGE, H. 2002: Seltene Brandpilze (Ustilaginales) aus dem STARITZ-Herbar und aktuelle Nachweise in Sachsen-Anhalt. – Naturwiss. Beitr. Mus. Dessau 14: 35-44.
- KLEBAHN, H. 1914: Uredineen. – In: Kryptogamenflora der Mark Brandenburg. – Bd. 5a: 69-946. – Leipzig.
- KLENKE, F. 1998: Sammel- und Bestimmungshilfen für phytoparasitische Kleinpilze in Sachsen. – Ber. Arbeitsgem. Sächs. Bot. N. F. 16 (Sonderheft).
- KREISEL, H. (Hrsg.) 1987: Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. Basidiomycetes (Gallert-, Hut- und Bauchpilze). – Jena.
- KUMMER, V. 2001: Beiträge zur Pilzflora des Spreewaldes. III. Die phytoparasitischen Pilze im Bereich des Neuendorfer Sees (Biosphärenreservat Spreewald). – Gleditschia 29: 57-82.
- KUMMER, V. 2002: Bemerkenswerte Pilzfunde auf den Tagungen des Botanischen Vereins in Linowsee und Finowfurth. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg. 135: 233-242.
- MAGNUS, P. 1893: Die Peronosporeen der Provinz Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 35: 55-87.
- MAGNUS, P. 1894: Die Exoasceen der Provinz Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 36: 115-124.
- NOACK, M. & E. FAHRENDORFF 1925: Ein Beitrag zur Kleinpilzflora der Mark. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 67: 60-68.
- REIMERS, H. (hrsg. von H. & I. SCHOLZ) 1964: Beiträge zur Rostpilzflora der Mark Brandenburg und angrenzender Gebiete. – Willdenowia 3 (4): 583-639.
- RICHTER, U., KLENKE, F., SCHOLZ, H. & I. SCHOLZ 2001: Ein phytoparasitisches Pilzexkursionswochenende im mittleren Elbtal anlässlich des 65. Geburtstages von Horst Jage. – Naturschutz Land Sachsen-Anhalt 38: 47-55.
- RYMAN, S. & I. HOLMÅSEN 1992: Pilze. – Braunschweig.
- SCHOLLER, M. 1996: Die Erysiphales, Pucciniales und Ustilaginales der Vorpommerschen Boddenlandschaft. – Regensburger Mykol. Schr. 6: 1-325.
- SCHOLZ, H. & I. SCHOLZ 1988: Die Brandpilze Deutschlands (Ustilaginales). – Englera 8: 1-691.
- SCHOLZ, H. & I. SCHOLZ 2000: Die Brandpilze Deutschlands (Ustilaginales), Nachtrag. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 133: 343-398.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Volker Kummer
 Universität Potsdam
 Institut für Biochemie und Biologie
 LS Spezielle Botanik
 Maulbeerallee 1
 D-14469 Potsdam

Dr. Horst Jage
 Walsiedlung 25
 D-06901 Kemberg